

Hallo liebe Klasse 6a, liebe Eltern,

nun haben wir uns schon so lange nicht gesehen. Oft denke ich an euch und frage mich, wie es euch geht. Ich hoffe, dass ihr alle gesund seid.

Das Osterfest steht vor der Tür und wird in diesem Jahr ganz anders aussehen als sonst. Ich möchte euch auf diesem Weg ganz herzliche Ostergrüße senden und hoffe, dass wir uns bald gesund und munter wieder sehen.

Und ich sende euch eine lustige kleine Ostergeschichte von einem meiner Lieblingsschriftsteller.

Mal sehen, ob ihr es schafft, sie zu lesen ☺

Joachim Ringelnatz

Rätselhaftes Ostermärchen

(nur mit **Ei** oder **Eier** aufzulösen)

Der Frackverlöher Hönrich Ostermöö kehrte am ersten Osterföötage sehr betrunken hóm. Söne Frau, öne wohlbelöbte, klöne Dame, betrieb in der Klöststraße önen ööhandel. Sie empfing Hönrich mit den Worten: „ö, ö mön Lieber!“ Dabö drohte sie ihm lächelnd mit dem Finger. Herr Ostermöö sagte: „Ich schwöre önen höligen öd, dass ich nur ganz löcht angehötert bin. Ich war bö öner Wöhnachtsföer des Veröns frögöstiger Frackverlöher. Dort hat önes der Mitglieder anlässlich der Konfirmation söner Tochter öne Maibowle spendiert und da habe ich dann sehr viel Rhönwön auf das Wohl des verehrten Jubelgröses trinken müssen, wöl man ja nicht alle Tage zwöundneunzig Jahre alt wird.“ Frau Obermöö schenkte diesen Beteuerungen könen Glauben, sondern sagte nochmals: „ö, ö mön Lieber!“ Worauf ihr Papagö die ersten zwö Worte, „ö, ö“, wohl drößig Mal laut wiederholte. Über das Geschrö des Papagös geriet Hönrich in solche Wut, dass er ön Böi ergriff und sämtliche öööö zerschlug. Frau Ostermöö wurde krödeblöch und lief, tiefend von ögelb, zur Polizö. Ihr Mann aber ließ sich erschöpft auf önen Stuhl nieder und wönte löse vor sich hin, bis ihm der Papagö von oben herab ön Osterö in den Schoß warf. Da war alles vorbö.

Na, geschafft?

Ich wünsche euch eine angenehme Osterzeit mit eurer Familie, genießt die Tage so gut ihr könnt. Vor allem bleibt gesund.



Liebe Grüße,

Frau Nagel